

Kieler Studien

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel

Herausgegeben von Herbert Giersch

185

Klaus-Dieter Schmidt et al.

Im Anpassungsprozeß zurückgeworfen

Die deutsche Wirtschaft
vor neuen Herausforderungen

Autoren:

Hugo Dicke, Juergen B. Donges, Hans H. Glismann,
Bernhard Heitger, Ernst-Jürgen Horn,
Karl-Heinz Jüttemeier, Henning Klodt, Dieter Knoll,
Axel D. Neu, Klaus-Dieter Schmidt, Ronald Weichert



U:POR
Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Fachgebiet Wirtschaftspolitik (VWL VI)

P 480 α

J.C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

ISSN 0340-6989

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der Tabellen	VII
Verzeichnis der Schaubilder	XIII
Abkürzungen für Organisationen und Systematiken	XV
Abkürzungen für die Wirtschaftsbereiche	XVI
Vorwort	XIX
A. Die deutsche Wirtschaft im Anpassungsstau – Ein Überblick	1
I. Wo die deutsche Wirtschaft am meisten gefordert ist	2
1. Veränderungen in den Preisrelationen	2
2. Neue Technologien	4
3. Wandel in der internationalen Arbeitsteilung	6
II. Wo Schwachstellen im Anpassungsprozeß auszumachen sind	8
1. Mangelnde Rentabilität	8
2. Mangelnde Flexibilität	9
III. Was zu tun ist	10
B. Zur Anatomie der gegenwärtigen Wachstumskrise	11
I. Was sich nachhaltig verschlechtert hat	11
1. Zyklus oder Trend?	11
2. Neue und alte Strukturprobleme	13
3. Das Kardinalproblem: Die Investitionsschwäche	16
4. Weniger statt mehr Arbeitsplätze	18
II. Auf den Weltmärkten zu wenig konkurrenzfähig?	20
1. Wie das Leistungsbilanzdefizit entstand und wie es überwunden wurde	20
2. Gefährdete Wettbewerbsfähigkeit bei Produktzyklus- Gütern	24
3. Expansions- und Schrumpfungsprozesse in ausge- wählten Bereichen	27
4. Die deutsche Wirtschaft in der Arbeitsteilung mit den Entwicklungsländern	30
III. Viele verdienen zu wenig - Renditen und Eigenkapital- ausstattung im intersektoralen Vergleich	33

	Seite
1. Kapitalrendite im Abwärtstrend	33
2. Kapitalrendite und Investitionen	35
3. Der Einfluß von Anpassungshemmnissen.....	37
IV. Zu hohes Lohnniveau, verzerrte Lohnrelationen.....	39
1. Reallohn, Produktivität und Beschäftigung.....	39
2. Substitution von Arbeit durch Kapital	43
3. Verzerrte Lohnrelationen	45
V. Mangel an neuen Unternehmen	47
VI. Dauerhafter Nachfragemangel? - Das Gegenbeispiel der Schattenwirtschaft	54
VII. Steigende öffentliche Ausgaben - Wachstumsmotor oder -bremse?	59
1. Die öffentlichen Haushalte unter Konsolidierungszwang	59
2. Die Last früherer Jahre - Zur längerfristigen Entwicklung der Ausgabenstruktur.....	61
a. Die Hinwendung zu konsumentenbezogenen Ausgaben.....	63
b. Unzureichende öffentliche Investitionen? - Das Problem der Folgekosten	65
3. Gefahren des kooperativen Föderalismus - Das Beispiel der Mischfinanzierung	69
VIII. Fehlt es nur an Arbeitsplätzen? - Was die Beschäftigungskrise auch erklärt	71
1. Zu den strukturellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt	72
a. Wer wechselt wohin? - Zum sektoralen Muster der Fluktuation	75
b. Intersektorale und berufliche Mobilität	77
2. Berufliche Flexibilität und Beschäftigungschance	80
a. Qualifikation und Arbeitslosigkeit	80
b. Das Fallbeispiel Facharbeitermangel.....	81
c. Das Fallbeispiel Akademikerüberschuß	82
3. Wie mehr Beschäftigung möglich ist - Zur Rollenverteilung in der Arbeitsmarktpolitik	85
C. Nicht jeder Schritt ein Fortschritt - Offensive und defensive Anpassungsreaktionen	87
I. Wo der Umstellungsprozeß gut bewältigt worden ist - Anpassung an teure Energie	87

	Seite
1. Die Substitution auf den Energiemärkten als Dauer- aufgabe	87
2. Anpassungsprozesse in der Gewerblichen Wirtschaft	89
3. Energieeinsparung, Energieproduktivitäten und Pro- duktivitätseffekt des Strukturwandels	92
4. Energiekosten und internationale Wettbewerbsfähig- keit	92
II. Wie die Unternehmen mit dem Kostendruck fertig zu werden versuchen	94
1. Zunehmender Kostendruck durch die Verteuerung von Arbeit, Kapital und Energie	94
2. Sektorale unterschiedliche Anpassungsreaktionen	97
3. Überwiegend defensives Anpassungsverhalten bei den Investitionen	99
4. Produktivität und Beschäftigung	104
5. Das Produktivitätsniveau deutscher Unternehmen im internationalen Vergleich	106
III. Wie man Probleme nicht löst - Subventionen und kein Ende	108
1. Allgemeine Merkmale und Entwicklungstrends der deutschen Subventionspolitik	108
2. Die hohe sektorale Konzentration der Mittel	113
3. Das Ausmaß der allokativen Verzerrung	116
4. Die aktuelle Entwicklung	120
5. Überlegungen zur Reform des Subventionssystems ...	122
IV. Wie man Probleme nur verschlimmert - Der neue Pro- tektionismus	124
1. Von der tarifären zur nichttarifären Protektion	124
2. Art und Umfang nichttarifärer Handelshemmnisse	125
3. Die Protektion der Europäischen Gemeinschaft	127
4. Positive Strukturanpassung - die vernachlässigte Alternative	131
V. Wo Wachstumschancen vergeben werden - Das Beispiel Dienstleistungssektor	133
1. Verkehrswesen: Überangebot an öffentlichen Lei- stungen	134
2. Das Kommunikationswesen: Unterversorgung bei hohen Preisen	135
3. Der Einzelhandel: Unnötige externe Kosten	137
4. Wachstum durch Deregulierung	138

	Seite
D. Mehr Arbeitsplätze durch Wachstum und Strukturwandel – Folgerungen für die Wirtschaftspolitik	140
Anhang	149
I. Zur Konzeption der Strukturberichte 1983	149
II. Die Dauerhaftigkeit "vorübergehender" Anpassungsprobleme: Schiffbau, Steinkohlenbergbau und Stahlindustrie als Beispiele	151
III. Subventionen für die Landwirtschaft	165
IV. Veränderungen in den internationalen Handelsströmen ..	174
V. Intrasektoraler Strukturwandel - Die Herstellung von EBM-Waren als Beispiel	179
VI. Zum Tempo des sektoralen Strukturwandels - Bilanz einer Diskussion	182
VII. Anmerkungen zur statistischen Datenbasis	184
VIII. Zur Berechnung der Kapitalrendite	186
IX. Strukturelle Wirkungen der Mischfinanzierung auf die Länderausgaben	188
X. Tabellen	191
Literaturverzeichnis	225
Stichwortverzeichnis	238